

einen entsprechenden Umfang wichtiger operativer Arbeitsdokumente zur Verfügung zu stellen und zuverlässig zu sichern.

- Die nicht unerhebliche Verlängerung des Informationsweges und die damit verbundenen größeren Möglichkeiten für Informationsverluste.
- Die mögliche Überforderung dieser Führungs-IM.
Die fachlich tschekistische und politisch-ideologische Anleitung, Instruierung und Kontrolle mehrerer ehrenamtlicher Führungs-IM stellt sehr hohe Anforderungen an die Persönlichkeit dieser Führungs-IM. Außerdem besteht die Gefahr, daß der Zeitraum zwischen der Erarbeitung eines neuen und operativ bedeutsamen Hinweises durch einen IM oder GMS, dessen Erstüberprüfung in den Speichern des MfS und dem Einleiten gezielter operativer Maßnahmen zu lang werden und es dadurch zu bestimmten Störungen und Hemmnissen in der operativen Arbeit kommen kann. Es ist auch zu beachten, daß bei einem plötzlichen Ausfall der Führungs-IM eine große Anzahl von IM/GMS ohne Verbindung zum MfS wäre und die operativen Mitarbeiter in solchen Situationen einer stärkeren Belastung unterliegen würden, wodurch es objektiv zu erheblichen Beeinträchtigungen verschiedenster Art kommen kann.
- Die Überprüfung der IM/GMS sowie ihrer Informationen wird komplizierter, weil ehrenamtliche Führungs-IM nur in einem geringen Maße Überprüfungsaufgaben selbst lösen können und die hauptamtlichen ebenfalls nur aus Gründen der Konspiration und Geheimhaltung bestimmte Kenntnisse dazu besitzen bzw. vermittelt bekommen.

Diese Gründe sind überzeugend und müssen jeden Leiter dazu veranlassen, äußerst gründlich zu prüfen und verantwortungsbewußt zu entscheiden, ob und in welchen Einzelfällen eine Steuerung ehrenamtlicher durch hauptamtliche Führungs-IM erfolgen kann.